

der Pest noch gesperrt war. Den 16ten bis an den Bach Mojatschka; den 17ten bis an Suchoi Thorek. Hier theilte der Generalfeldmarschall die Armee in 2 Divisiones, welche die Generals Spiegel und Zeroplin commandirten. Der General Lewaschew konnte nicht zu uns stossen, doch marschirte er aus, bis an den Fluß Kal=mius, da sich endlich nach öfterm Marschiren die Pest unter den Regimentern verlor. Den 18ten zogen wir bis an den Fluß Kasennoi=Thorek; den 21sten und 24sten weiter hin an eben demselben Fluß; den 25sten bis Woltscheja=Woda; den 30sten bis an den Bach Dsikowa; den 1sten Junius bis ans Ende dieses Baches, wo er in die Woltscheja=Woda fällt. Den 2ten bis an den ersten Bach Galn, wo Rudera von einem alten steinern Gebäude zu sehen waren. Die vielen Gruben umher gaben zu erkennen, daß ehedessen Leute da gewohnt haben; die Gegend ist auch bequem dazu, denn da ist gute Weide, Wasser, Fische und Gehölze zur Gnüge. Den 4ten Junius hinab an Woltscheja=Woda, bis an den 2ten Galn; den 7ten auf die andere Seite des Flusses. Hier kamen die donischen Kosacken zu uns, und 5000 Kalmurken; von diesen wurden gleich 1000 Mann ausgeschiedet, die 2 Tatarn einbrachten, und die Saporoger auch zwey. Sie sagten, daß der crimische Chan gestorben und ein anderer eingesetzt wäre. Der Generalfeldmarschall bekam Nachricht, daß Asow den 4ten dieses gänzlich abgebrannt sey, und daß hernach, wegen Vermischung der Leute, die Pest noch stärker gewüthet habe. Den 9ten marschirte die Armee bis an die Worona; den 11ten bis an Gantschul; den 12ten bis Gantschul; den 4ten bis an Scherebek, und den 15ten bis Konstkaja=Woda. Von hier ließ man 2000 Krancken nach Isum ab. Ich fand bey den donischen Kosacken einen mit der Pest behaftet, der sogleich zurück geschafft wurde. Die andern mußten sich reinigen, und blieben unversehr. Den 18ten bis an den Ursprung
der